

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. **Musik. Sonntagsblatt** (wöchentlich),
2. **Sine landwirthsch. schaftliche Beilage** (monatlich).

Abonnement-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

zu
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag,
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen
bei
Herrn Buchdruckereibes. Pabst
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Gaas-
lein & Bogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Mosse in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 9.

1. Februar 1893.

Bekanntmachung.

Nach stattgefundener Ergänzungswahl besteht der **Bezirksausschuß** von Anfang dieses Jahres an aus folgenden Mitgliedern:

- Herrn Gemeindevorstand **Vauer** in **Großröhrsdorf**,
- „ Rittersgutsbesitzer **Kammerherr** von **Bünau** auf **Bischheim**,
- „ Bürgermeister **Dr. Feig** in **Kamenz**,
- „ Gemeindevorstand **Gersdorf** in **Neutirch**,
- „ Bürgermeister **Seinze** in **Königsbrück**,
- „ Fabrikant **Georg Sempel** in **Pulsnik**,
- „ **Johann Gottfried Hornuff** in **Branna** und
- „ Rittersgutsbesitzer, Major a. D. **von Wiedebach** auf **Wohla**

Kamenz, am 25. Januar 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Erdmannsdorff.

Donnerstag, den 2. Februar 1893,

Nachmittags 4 Uhr,

gelangen im **Gasthofe zum weißen Hirsch** in **Oberlichtenau** 1 gutes Sopha und 1 Koffer gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
Pulsnik, den 30. Januar 1893.

Runath, Gerichtsvollzieher.

Holz-Versteigerung.

Laussnitzer Revier. — Gasthof „zum schwarzen Adler“ in Königsbrück.

Freitag, den 3. Februar 1893, Vorm. 9¹/₂ Uhr.

- 54 birchene Kuchstücke, 13—31 cm Mitten- bez. 17—27 cm Oberstärke,
- 3 „ Derbstangen, 13 cm Unterstärke,
- 846 kieferne und fichtene Stämme, 11—26 cm Mittenstärke,
- 8762 „ „ Kldger, 12—48 „ Oberstärke,
- 294 „ Stangenlöcher von 11 cm Oberstärke,
- 388 fichtene Derbstangen, 8—14 cm Unterstärke,
- 170 kieferne Rüststangen, 13—15 „ „
- 655 fichtene Reisstangen, 4—7 „ „

Montag, den 6. Februar 1893, Vorm. 9¹/₂ Uhr.

- 86 Rm. weiche Brennscheite,
- 4 „ birchene Brennnüppel,
- 976 „ weiche „ incl. 13 Rm. fichtene,
- 1 „ birchene Aeste,
- 199 „ weiche „
- 20 „ „ Stücke.

Königl. Forstrevierverwaltung **Lausitz** und Königl. Forstrentamt **Moritzburg**, am 20. Januar 1893.
Lehmann. Mittelbach.

Schlag des
künftigen
Militärchieß-
standes.

Egypten.

Nach längerer Pause beginnt das Pharaonenland die Blicke des politischen Europas wieder einmal auf sich zu ziehen. Fast scheint es, als sei die jüngste Ministerkrisis in Kairo nur das Vorspiel zu einem neuen politischen Drama am Nil gewesen, dessen Entwicklung allerdings noch sehr abzuwarten sein würde. Unzweifelhaft hat das Machtwort der englischen Regierung, welches den jungen Khedive Abbas II. Pascha zwang, den von ihm kaum erst zum leitenden Staatsmann Ägyptens neuernannten Fahri Pascha ohne Weiteres wieder zu entlassen und dafür den Engländern genehmeren Kiaz Pascha als Premierminister einzusetzen, in gewissen ägyptischen Kreisen böses Blut gemacht. Es giebt in Ägypten eine aus Franzosen, Franzosenfreunden und unzufriedenen Eingeborenen der höheren Bevölkerungsklassen zusammengesetzte anti-englische Partei, welche im Geheimen gegen die englische Herrschaft wählt und die allem Anschein nach auch den jetzigen Khedive beeinflusst. Sicherlich werden die Bestrebungen dieser Partei hinter den Coullissen von Frankreich und Rußland begünstigt. Ersteres sucht ja, wo es nur kann, seinem verhassten glücklichen Nebenbuhler am Nil entgegenzuwirken, und daß Rußland als guter Freund der glorreichen Republik den französischen Wühlereien gegen England auf ägyptischer Erde seinen Beistand leiht, dies hat schon mehr als ein Vorgang in der neueren Entwicklung der ägyptischen Angelegenheiten bewiesen. Es ist darum nicht gerade unwahrscheinlich, daß französische und russische Einflüsse auch bei dem so kläglich ins Wasser gefallenem erstmaligen Versuche Abbas Paschas, seinen englischen „Beschützern“ gegenüber selbstständig aufzutreten, im Spiele gewesen sind, wenn man in Paris und Petersburg das Gegentheil versichert, so sind dies natürlich nichts als diplomatische Klugheiten.

Jedenfalls hat aber das allerdings sehr entschiedene Vorgehen Englands gegen den Khedive eine unverkennbare Gährung in einem Theile der ägyptischen Bevölkerung erzeugt, und das Londoner Cabinet sieht sich bereits veranlaßt, Vorkehrungen zur Verstärkung des englischen Occupationscorps in Ägypten treffen. Es wäre immerhin nicht unmöglich, daß die Sezereien der anti-englischen Partei einen Aufruhr der ägyptischen Bevölkerung gegen die Rothröcke zur Folge hätten, und je eher dieselben im Stande wären, eine solche Empörung rasch und kräftig niederzuschlagen, desto besser würde dies für die Erhaltung des englischen Prestiges im Pharaonenlande sein. Indessen muß vorerst doch noch bezweifelt werden, daß der jetzige Khedive wirklich thöricht genug sein sollte, sich in ein so aussichtsloses Unternehmen zu stürzen, wie es der Versuch einer gewaltsamen Abschüttelung der englischen Herrschaft in seinem Lande wäre. Frankreich und noch mehr Rußland würden sich hüten, dem Khedive in aktiver Weise zu Hilfe zu kommen, denn hieraus müßten sich alsdann unabsehbare Verwickelungen beider Mächte mit dem britischen Reiche im Orient ergeben und auf solche sind zur Zeit weder die Franzosen noch die Russen eingerichtet. Für Abbas II. selbst aber stünde der Ausgang einer ernstlichen Auflehnung gegen die Engländer fest, der jugendliche Tollsopf auf dem Throne der Pharaonen müßte gleich seinem Großvater in die Verbannung wandern und vielleicht würde dann ein englischer Statthalter die vicekönigliche Stellung einnehmen.

Bermuthlich werden aber die ägyptischen Dinge, wie gesagt, nicht bis zu dieser kritischen Wendung gedeihen, vielmehr steht zu erwarten, daß der junge Khedive noch rechtzeitig zur Erkenntniß der für ihn so gefährlichen Sachlage kommt. Den Engländern jedoch kann man es nicht verdenken, wenn sie mit bemerkenswerther Entschiedenheit eben jetzt wieder aller Welt zu erkennen geben,

daß sie nicht im Entferntesten gewillt sind, je auf Ägypten zu verzichten. England hat wahrlich schwere Opfer an Geld und Menschenleben genug gebracht, um seine heutige beherrschende Stellung am Nil zu erringen, und deren Vortheile sind nach verschiedenen Richtungen hin so große, daß der britische Leu diese Position sicherlich bis auf's Aeußerste verteidigen würde. Außerdem darf man nicht vergessen, daß Ägypten unter der englischen Bevormundung sich wirtschaftlich und finanziell überraschend günstig entwickelt hat und diese den Interessen des Landes entsprechende Entwicklung wird durch die mancherlei unlängbaren Anmaßungen der Engländer gegenüber der ägyptischen Bevölkerung nicht herabgedrückt. Es kann darum auch im engsten Interesse des so reich gesegneten Nillandes nur gewünscht werden, daß die britische Flagge auch fernerhin über demselben wehen möge.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Der hiesige Militärverein beging am Sonntag Abend im Saale des Schützenhauses die Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers in sinniger und für die Besucher gewiß in bester Erinnerung bleibender Weise. Der Vorstand des Vereins hatte in Gemeinschaft der an dem Zustandekommen dieser Festlichkeit beteiligten Mitglieder und Personen sich bemüht, diesen Festabend zu einem für die Mitglieder sowohl, als auch für die geladenen Gäste recht genussreichen Abend zu gestalten, und es wurde ihm hierfür der Dank von Seiten der Letzteren wiederholt ausgesprochen. Nach einigen Concert-Stücken, erhalt ausgeführt von der Gierth'schen Musikkapelle, nach einigen vom Militärgesangverein ausgezeichnet vorgetragene Liedern, wurden nach vorhergegangener Ansprache Herr Bürgermeister Schubert und Herr Dr. med. Sauer zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt und denselben diesbezügliche